



Energiemarktsituation

Status quo – Prognosen – Auswirkungen auf die Wirtschaft

Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.

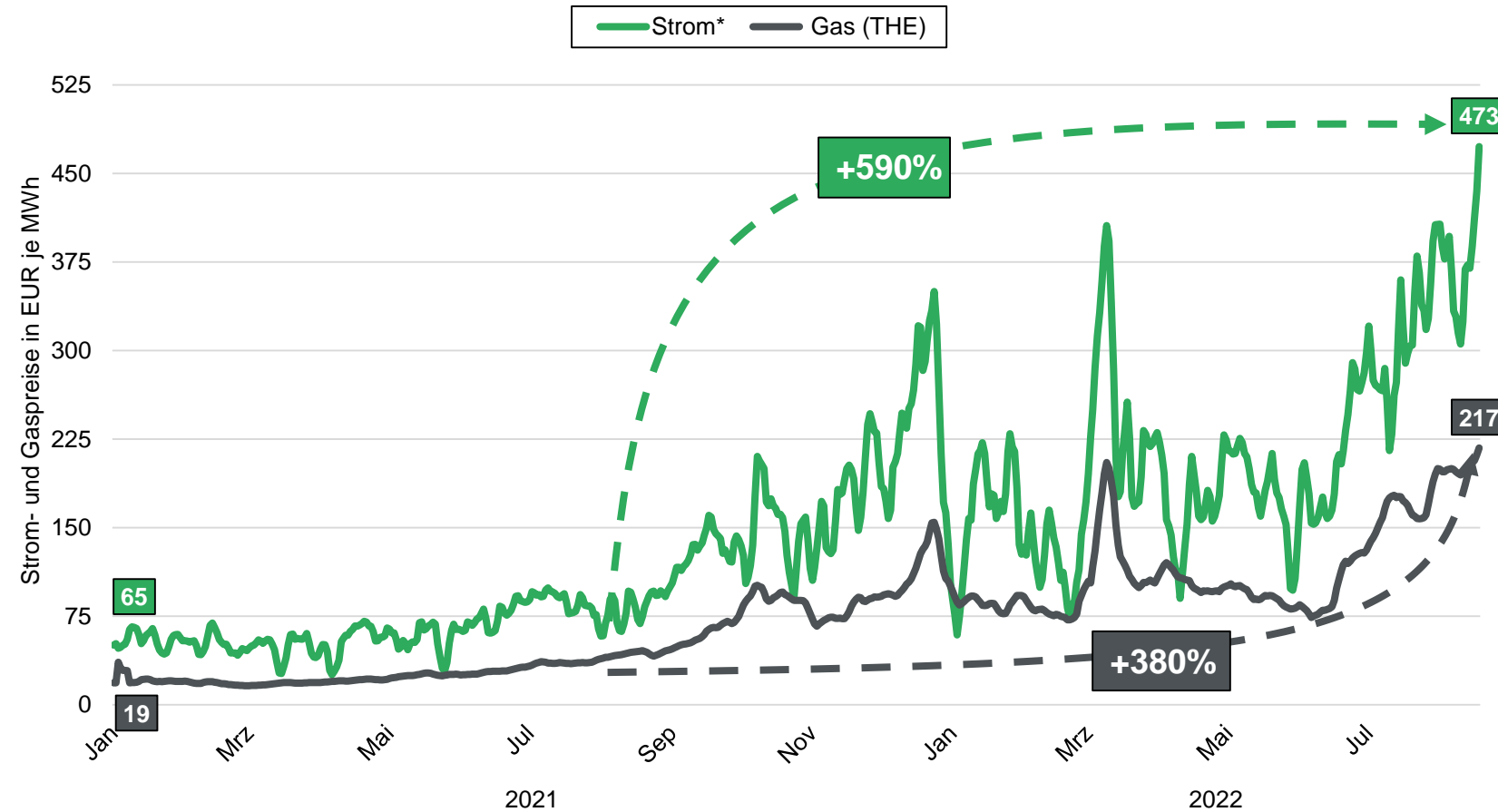
Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.

Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e. V.

Magdeburg/Erfurt/Dresden, August 2022

Entwicklung Energiemarkt – Preisanstiege bei Gas und Strom nehmen existenzgefährdende Ausmaße an

Entwicklung Strom- und Gaspreise Deutschland

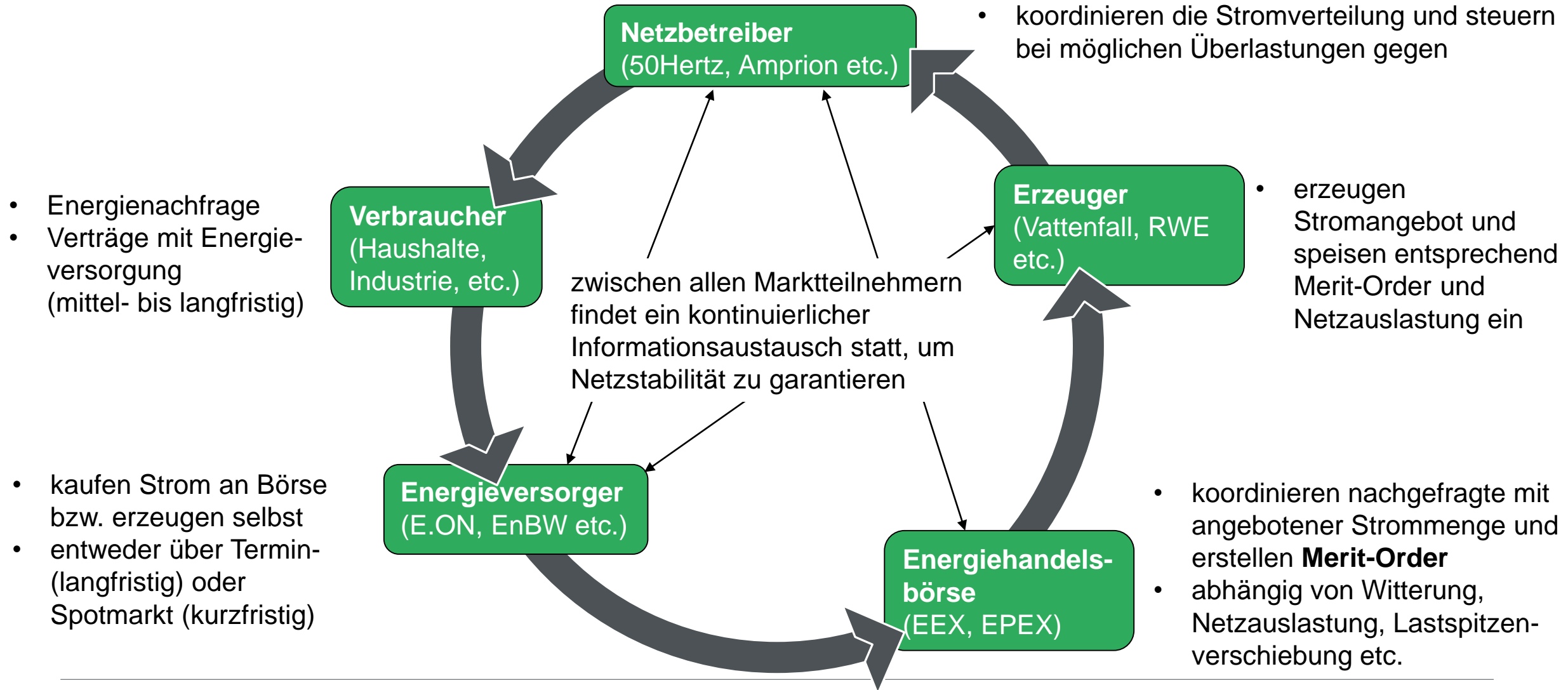


- Strom- und Gaspreise haben im vergangenen HJ ein Rekordhoch erreicht
- stärkster Anstieg seit 2002
- 73 % der mittelständischen Wirtschaft leiden unter hohen Energiepreisen¹
- (geplante) Produktionsreduktion bei ~16 % der Industrieunternehmen (32 % bei energieintensiven Industrie)²
- lediglich 50 % der Industrieunternehmen haben Gasbedarf für 2022 bereits vertraglich gedeckt; 50 TWh müssen noch besorgt werden²
- > 42 % des Mittelstandes in Deutschland sieht sich in der Existenz bedroht¹
- BIP-Prognose für 2022 von 3,7 % auf 1,5 % gefallen³
- kurz- bis mittelfristig ist keine Trendumkehr zu erwarten

Anmerkung: *Day Ahead Auktion (arithmetisch); THE: Trading Hub Europe; 5-Tages-Durchschnitt
 Quelle: Energy Charts, Fraunhofer ISE; Stand: 18.08.2022

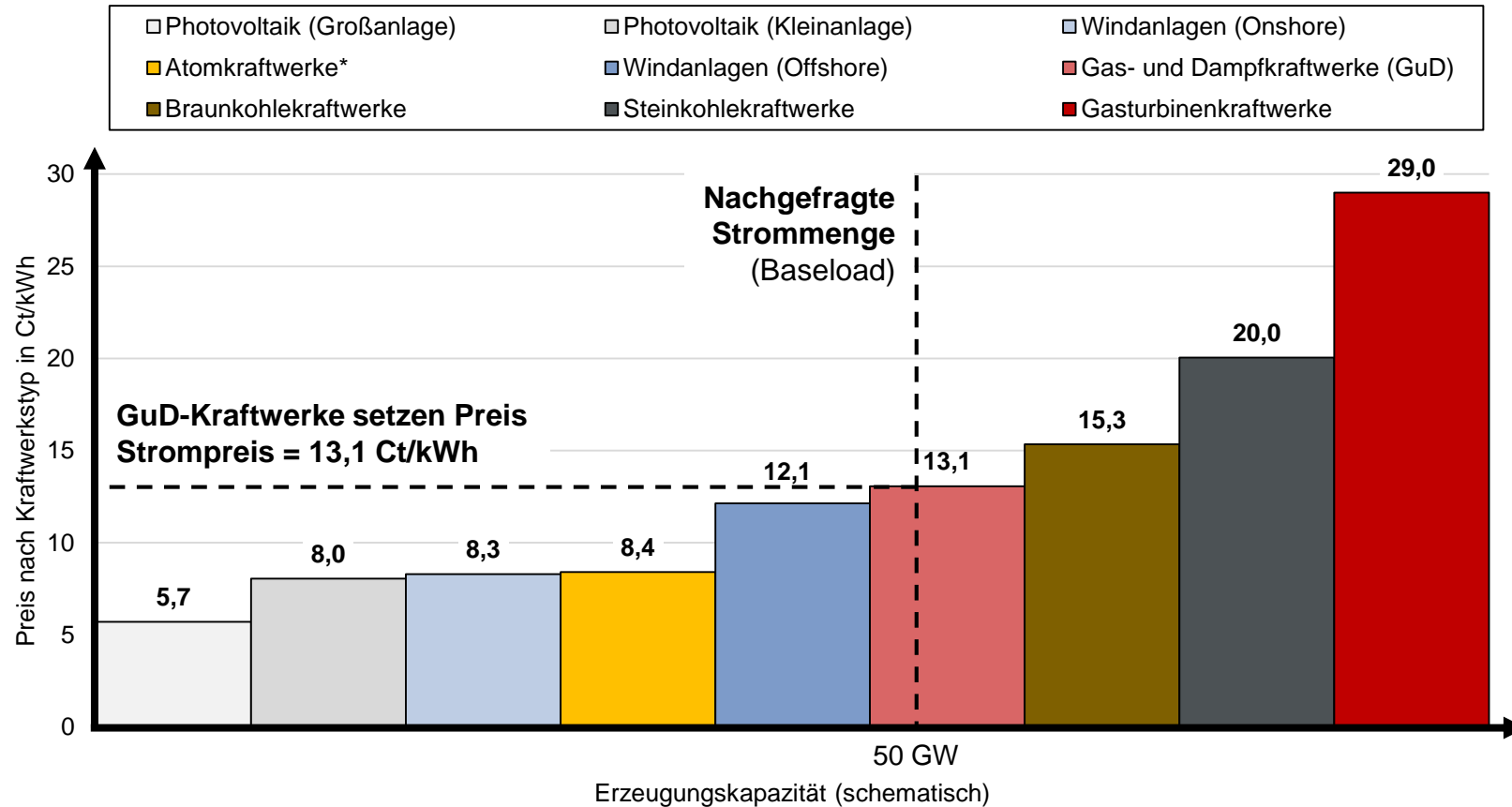
Quelle: ¹BVMW (Stand: August 2022); ²DIHK/Energiewendebarmometer 2022 (Stand: Juli 2022); ³Consensus Forecast (Stand: August 2022)

Preisfindungsmechanismus – Akteure auf dem Strommarkt



Preisfindungsmechanismus – Prinzip der Merit-Order

Schematische Darstellung der Preisfindung am Strommarkt (Baseload)

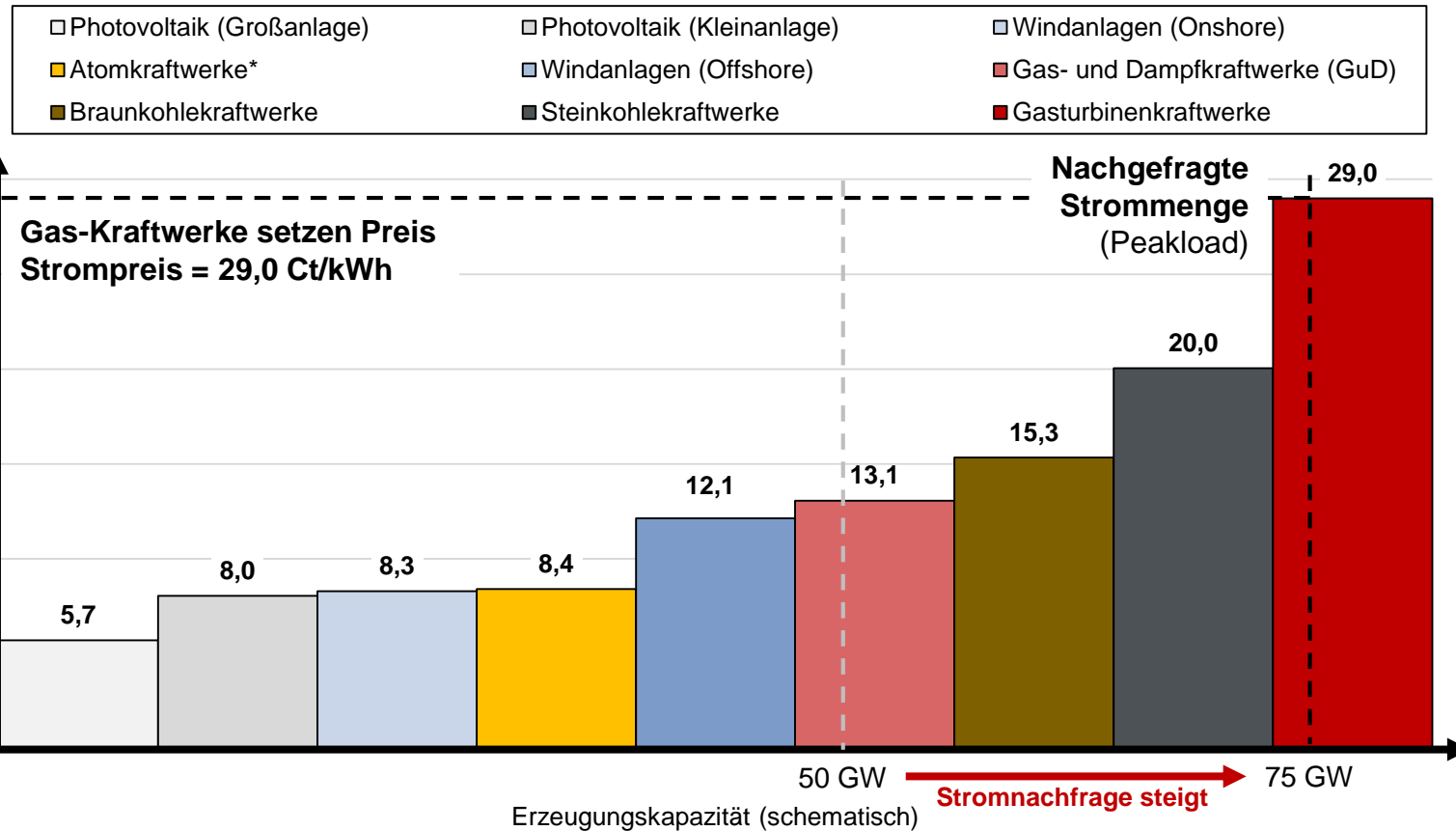


- verschiedene Kraftwerkstypen erzeugen Strom zu unterschiedlichen Erzeugungskosten (abhängig von Brennstoffpreisen, Anlaufzeiten, Personal- und Baukosten etc.)
- Erneuerbare Energien (insb. PV und Wind) vergleichsweise günstig, da Betriebskosten relativ niedrig
- bei Stromerzeugung gehen zuerst jene Erzeugungskapazitäten ans Netz, welche den Strom am günstigsten produzieren
- sobald die Erzeugungskapazität eines Kraftwerkstyps ausgereizt ist, geht der nächste und teurere Kraftwerkstyp ans Netz
- das zum jeweiligen Zeitpunkt teuerste Kraftwerk setzt den Preis, um die eigenen Betriebskosten zu decken → **Merit-Order**

Anmerkung: Zur Vergleichbarkeit wurden immer die Preisobergrenzen genutzt; Stand: 2021; *Stand: 2015
 Quelle: Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien, Fraunhofer, Juni 2021; *Levelised Cost of Electricity, Vtech, 2015

Preisfindungsmechanismus – Gas als Schlüsselbrennstoff im deutschen Strommarkt

Schematische Darstellung der Preisfindung am Strommarkt (Peakload)

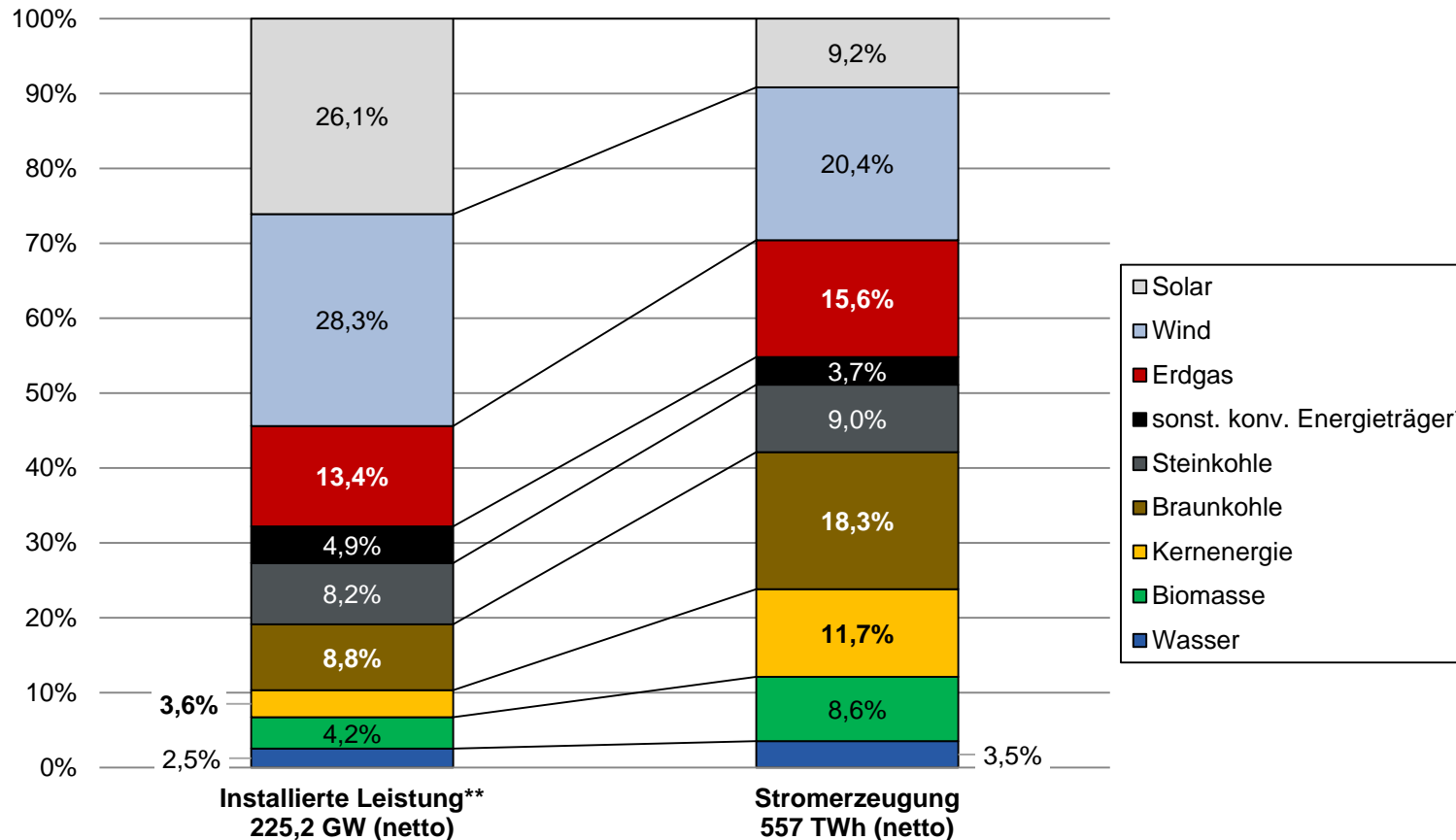


- **Problem:** bei kurzfristigen Stromnachfragespitzen (Peakload) werden vor allem Kraftwerkstypen mit kurzen Anlauf- und Ablaufzeiten genutzt
→ in DE überwiegend Gaskraftwerke, welche dann den Strompreis setzen
- Gas hat zusätzlich eine hohe Bedeutung für Wärmemarkt (Gaskraftwerke häufig als KWK-Anlage), welche die Situation verschärft
- Gas nimmt also Schlüsselposition in der deutschen Stromproduktion ein, womit sich alle Entwicklungen auf dem Gasmarkt direkt auf die Strompreise auswirken
- in der aktuellen Situation ist also das Bewusstsein, wie Strommarktpreise entstehen, äußerst wichtig → maximale Transparenz von großer Bedeutung

Anmerkung: Zur Vergleichbarkeit wurden immer die Preisobergrenzen genutzt; Stand: 2021; *Stand: 2015
Quelle: Stromgestehungskosten Erneuerbare Energien, Fraunhofer, Juni 2021; *Levelised Cost of Electricity, Vtech, 2015

Strommix in Deutschland – mit geringer installierter Leistung tragen konventionelle Energieträger die Stromproduktion

Installierte Leistung und Erzeugung in Deutschland 2021

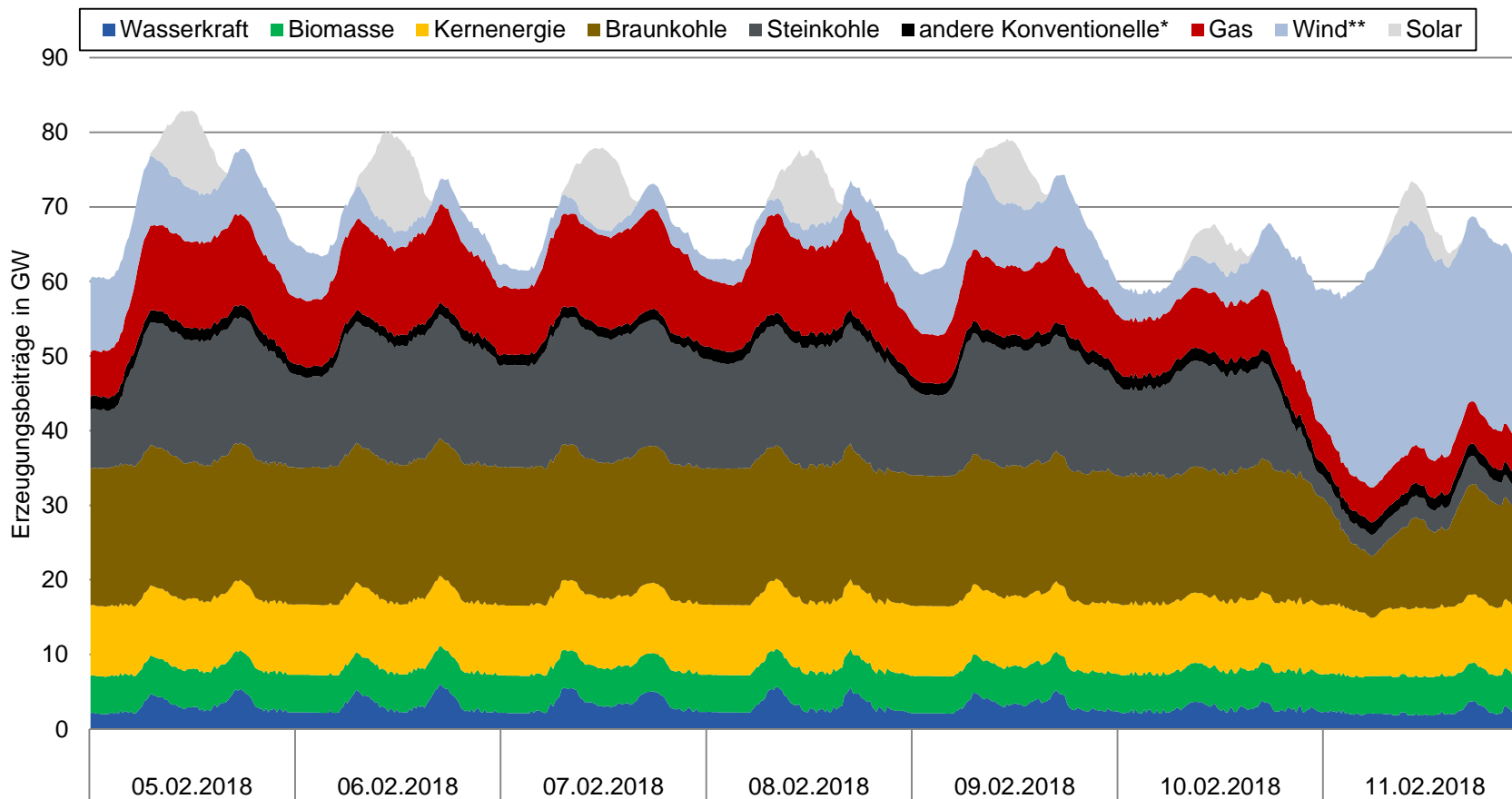


- überwiegender Teil der installierten Leistung aus erneuerbaren Energien (138 GW bzw. 61 %)
- überwiegender Teil der Stromerzeugung wird durch konventionelle Energieträger geleistet (325 TWh bzw. 58 %)
- insbesondere Atom- und Braunkohlekraftwerke leisten zusammen 30 % der Stromerzeugung bei etwas über 12 % der installierten Leistung
- Erdgas trägt 16 % der Stromerzeugung, hat aber durch seinen Beitrag zum Wärmemarkt und die Nutzung von Erdgas in Zeiten mit Vollast (Peakload) einen überproportionalen Einfluss auf den Strompreis

Anmerkung: Stand: 01.05.2022; *inkl.Öl, Kohlegas, Müllverbrennung; **ohne Einspeiseleistung von Stromspeichern
 Quelle: Energy Charts, Fraunhofer ISE, Destatis, BDEW; Ber. imreg (2022)

Bestehende Erzeugungskapazitäten in Deutschland – Bedeutung von konventionellen Energieträgern ungebrochen

Erzeugungsbeiträge nach Kraftwerkstyp in DE für KW 06/2018

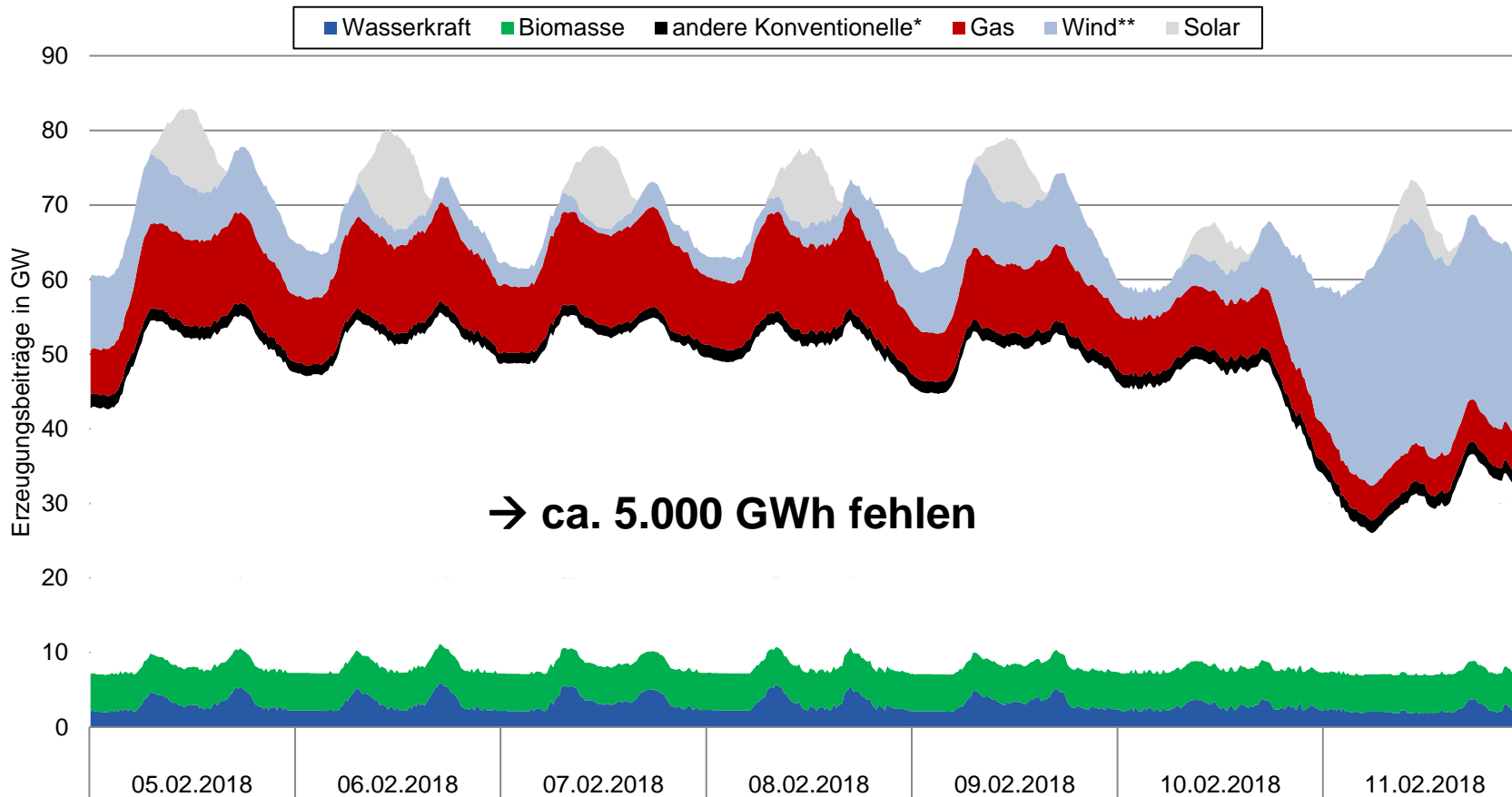


- KW 06/2018 durch geringe Stromproduktion durch Wind und Solar → **Dunkelflaute**
- innerhalb dieser Woche tragen Kernenergie 14 %, Steinkohle 19 % und Braunkohle 25 % der Stromproduktion → insgesamt: 58 %
- Vergleich: Gas: 13 %; Wind: 12 %; Solar: 3 %

Anmerkung: KW 06/2018 mit besonders geringer Stromproduktion durch Wind und Solar (Dunkelflaute); *inkl. Öl, Kohlegas, Müllverbrennung; **Summe On- und Offshore
 Quelle: Energy Charts, Fraunhofer SE, Ber. imreg (2022)

Bestehende Erzeugungskapazitäten in Deutschland – Bedeutung von konventionellen Energieträgern ungebrochen

Erzeugungsbeiträge nach Kraftwerkstyp in DE für KW 06/2018

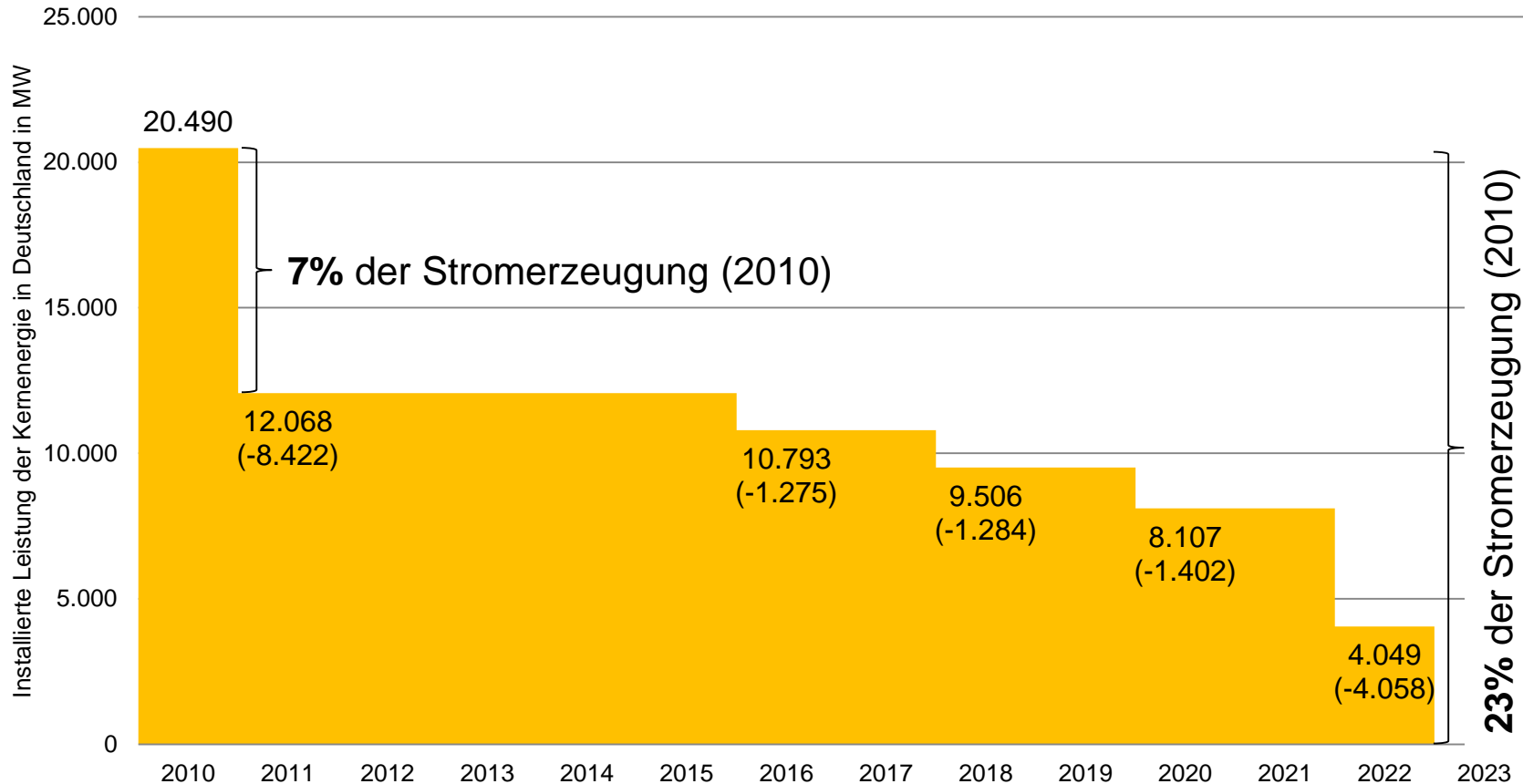


- mit Ausstieg aus der Atomenergie und der Kohleverstromung bis Ende 2022 bzw. 2035 fehlen bei vergleichbaren Mangellagen **ca. 5.000 GWh Erzeugung** in Deutschland
- seit 2018 wurden Atom- und Kohlekraftwerke mit Erzeugungskapazitäten von ~7,3 GW bzw. ~2,2 GW vom Netz genommen
- mit Ende 2022 sollen 4,3 GW Atom und 2,4 GW Kohle folgen

Anmerkung: KW 06/2018 mit besonders geringer Stromproduktion durch Wind und Solar (Dunkelflaute); *inkl. Öl, Kohlegas, Müllverbrennung; ** Summe On- und Offshore
 Quelle: Energy Charts, Fraunhofer SE, Ber. imreg (2022)

Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022 – Wegfall von über 1/5 der Stromerzeugungskapazität in Deutschland

Entwicklung der installierten Leistung der Kernenergie in Deutschland

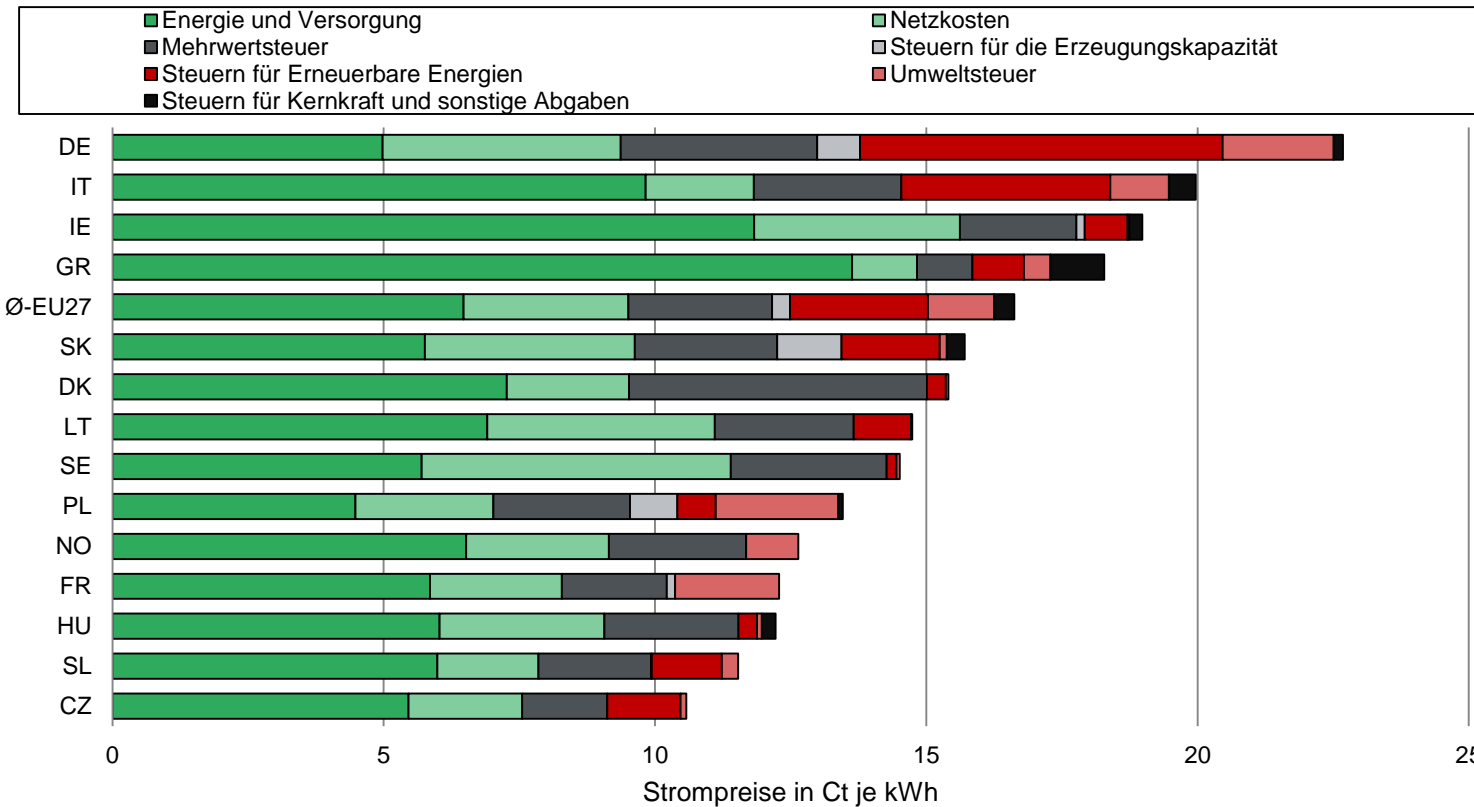


- mit dem Abschluss des Atomausstiegs Ende 2022 haben wir die installierte Leistung in Deutschland um 20,5 GW reduziert
- 2010 hat diese Leistung 23 % der Stromnachfrage in DE abgedeckt
- entstandene Versorgungslücke wurde überwiegend von Erneuerbaren Energien und (während Hochlastzeiten) von teureren Gaskraftwerken übernommen
- Atomausstieg auf Kosten des schnellen Endes der Kohleverstromung

Quelle: Atomgesetz (AtG) §7, BDEW; Dar. imreg (2022)

Vor der Krise: Regulatorische Kosten – Deutschland mit der höchsten Abgabenquote bei Strom

Strompreis im europäischen Vergleich – Erzeugungskosten + Steuern/Abgaben

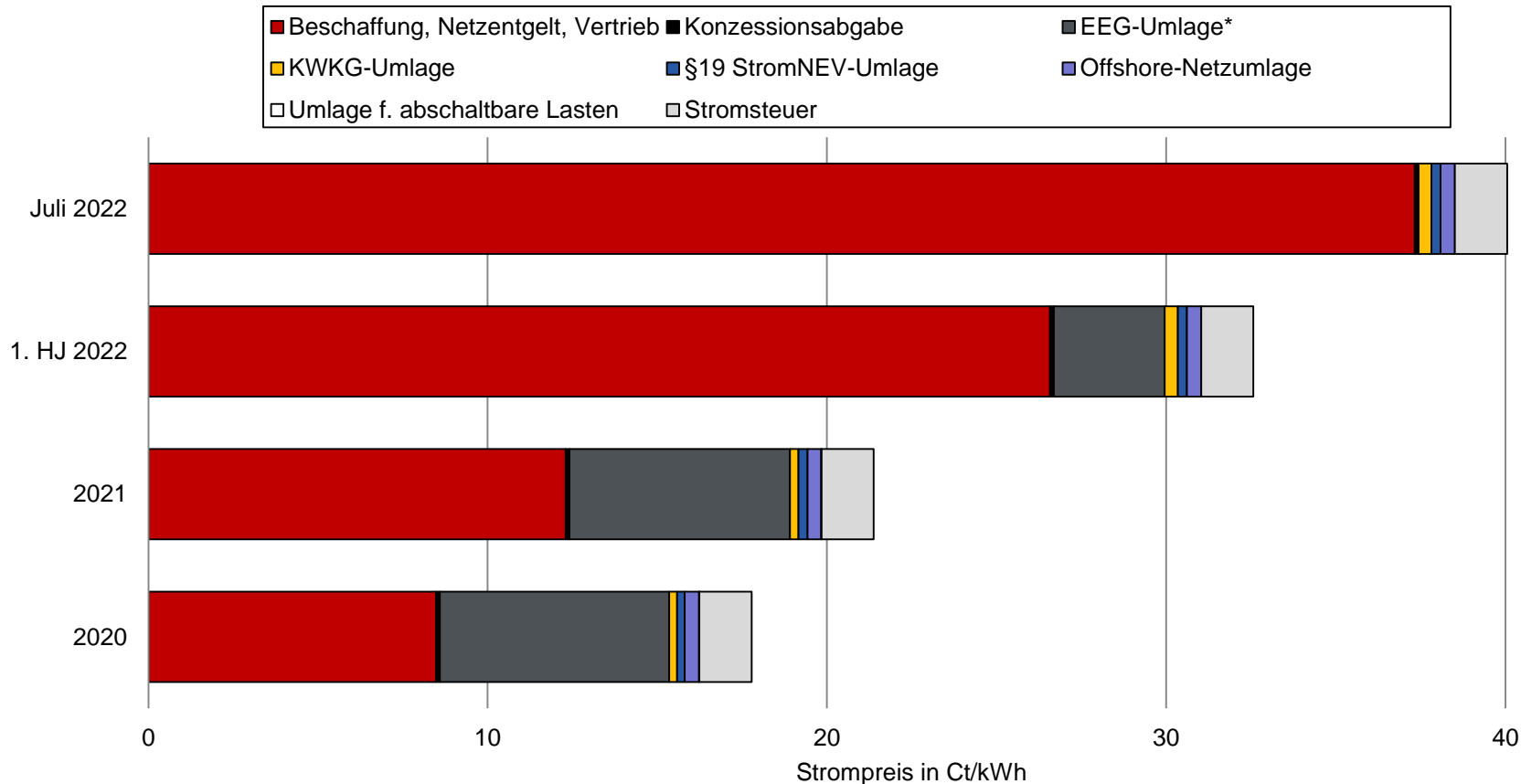


- Deutschland schon vor der Energiemarktkrise im europäischen Vergleich mit hohen Energiepreisen
- in der EU-27 mit Abstand die höchsten Strompreise
- knapp 60 % des Preises waren allerdings auf Steuern und Abgaben zurückzuführen
- mit dem exponentiellen Strompreisanstieg der aktuellen Krise haben die Staatseinnahmen durch Abgaben ebenfalls massiv zugenommen
- die reinen Kosten der Erzeugung und Verteilung liegen sogar leicht unter dem EU-Durchschnitt (Eurostat)

Anm.: jährlicher Verbrauch für ein mittleres Industrieunternehmen zw. 500 und 2.000 MWh
 Quelle: Eurostat Stand: 2021; Dar. imreg 2022

Aktuell: Regulatorische Kosten – politischer Spielraum gering, Transparenz bei der Preisbildung gewinnt an Bedeutung

Aktuelle Zusammensetzung des Industriestrompreises in DE



- mit dem Wegfall der EEG-Umlage zum 01.07.2022 wurde deutliches Signal gesetzt
- bei den restlichen Abgaben sollte ebenfalls geprüft werden, ob eine Erhebung notwendig ist (vgl.: Offshore-Netzumlage für Einnahmeausfälle von Windparkbetreiber)
- Schwerpunkt muss auf die Preisreduktion bei Beschaffung, Netzentgelt und Vertrieb liegen
- Transparenz bei der Entstehung des Strompreises schaffen

Anm.: *EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022; durchschnittl. Strompreis für Neuabschlüsse in der Industrie, Jahresverbrauch zw. 160 und 2.000 MWh
 Quelle: BDEW; Stand: Juli 2022; Dar. imreg (2022)

Gewinnmargen der Energiekonzerne – unterschiedliches Halbjahresergebnis der Energiekonzerne

Bereinigtes EBITDA Energiekonzerne

	H1 2022	H1 2021	Δ
Uniper SE in Mio. EUR	900	-136	-115%
E.ON SE in Mio. EUR	4.061	4.768	-15%
Vattenfall AB in Mio. EUR	3.082	3.614	-15%
RWE AG in Mio. EUR	2.858	1.751	+63%
Shell plc in Mio. USD	42.177	25.199	+67%
TotalEnergies SE in USD	36.200	17.240	+110%

Quelle: aktuelle Quartalsberichte 2022 RWE, E.ON SE, Vattenfall AB, Uniper SE Shell plc, TotalEnergies SE

- „Ab dem 16. Juni 2022 erhielt Uniper nur noch 40 % der vertraglich zugesagten Gasmengen. (...) Ersatzmengen [mussten] zu deutlich höheren Preisen [beschafft] und die Speichereinspeisung [verschoben werden]. Aufgrund des **Preisniveaus und der Mengenverluste** begann Uniper, täglich Verluste im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zu erwirtschaften“ (Uniper SE Halbjahresbericht 2022).
- „Die Entwicklung der Kennzahlen im ersten HJ 22 ist vor allem auf die **Preisentwicklung an den Commodity-Märkten** [...] zurückzuführen“ (E.On Zwischenbericht).
- Energiekonzerne konnten teilweise von Entwicklungen am Strommarkt profitieren: „...kamen [im 1.HJ 2022] Ergebnisbeiträge aus dem Kapazitätszubau, **höhere erzielte Strompreise** und bessere Windverhältnisse zum Tragen“ (RWE – GB Onshore Wind/Solar).
- Ebenso spielen die Preisentwicklungen auf dem Öl- und Gasmarkt eine entscheidende Rolle bei der aktuellen Gewinnentwicklung: „Ölpreise liegen durchschnittlich bei 110\$/bbl, **Margen von Raffinieren erreichen Rekordhöhe...**“ (TotalEnergies SE).
- Gewinnentwicklung hängt vom **Mineralölgeschäft** und der Fähigkeit, **Energiepreise weitergeben** zu können, ab.

Ansprechpartner



Institut für Mittelstands- und
Regionalentwicklung GmbH

Benjamin Endtmann

Referent Regionalentwicklung

Tel.: 0351 25593-601

Mobil: 0170 8167 505

E-Mail: benjamin.endtmann@imreg.de

www.imreg.de